Geschäftsplan für ein DIN-SPEC-Projekt
nach dem PAS-Verfahren zum Thema

# „Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft – Teil 2: Referenzarchitektur des Wasserökosystems“

Status:

**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 01.07.2026**

Berlin, 27.07.2026 (Version 3)

# Inhaltsverzeichnis

1 Status/Version des Geschäftsplans ..... 3
2 Initiator und weitere Konsortialmitglieder ..... 3
3 Ziele des Projekts ..... 5
4 Arbeitsprogramm ..... 9
5 Ressourcenplanung ..... 10
6 Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium ..... 10
7 Kontaktpersonen ..... 13
Anhang: Zeitplan (vorläufig) ..... 14

# 1 Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit (Version 1)**

  Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Entsprechende Antworten können über https://forms.office.com/e/61PjLFzp45 eingereicht werden. Sollte die Nutzung des Links aus technischen Gründen nicht möglich sein, senden Sie Ihre Kommentare bzw. Anmeldung bitte per Mail an robert.bluemel@din.de.

  Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet die Geschäftsleitung von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

  Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zur Kick-Off-Sitzung eingeladen.

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 01.07.2026 (Version 3)**

  Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 02:

  – Aktualisierung des Deckblatts
  – Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
  – Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter und stellv. Konsortialleiter ergänzt

# 2 Initiator[1] und weitere Konsortialmitglieder

- **Initiator:**

| Person/Organisation | Kurzbeschreibung |
|---|---|
| Joachim Schonowski, Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH | Die Stadtwerke Lübeck Gruppe ist der führende kommunale Anbieter für alle Dienstleistungen rund um Energie, Digitalisierung, Mobilität, Trinkwasser und Infrastruktur.<br>Das Versorgungsgebiet umfasst neben der Stadt Lübeck insgesamt rund 110 Gemeinden mit rund 370.000 Einwohnern. |

- **Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:**

  Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offensteht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

  – Betreiber/Unternehmen der Wasserwirtschaft;
  – Betreiber von (urbanen) Datenplattformen;

[1] Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Verbände und Interessensgruppen (wie z.B. DVGW, DWA, VKU, BDEW, GWP, Wasserverbandstag, LAWA, DST, DSTGB, DLT, Gaia-X Smart City & Region, Bitkom, …);
- Kommunen und kommunale Einrichtungen;
- Umwelt- und Naturschutzverbände;
- Wissenschaftliche Institutionen;
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- **Organisationen[3], die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):**

| Person | Organisation |
|---|---|
| Joachim Schonowski | Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH |
| Stephan Bäcker | Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband KdöR |
| Lars Friebe | smart data worx GmbH |
| Bertram Bauer | |
| Ralf Pichl | roosi GmbH |
| Gernot Bernert | |
| Philipp Lämmel | Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS |
| Prof. Dr.-Ing. Nikolay Tcholtchev | |
| Birgit Sinnigen | iro GmbH Oldenburg (Institut für Rohrleitungsbau Fachhochschule Oldenburg (iro), Institution der Jade Hochschule) |
| Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach | RWTH Aachen, Geodätisches Institut und Lehrstuhl für Bauinformatik & Geoinformationssysteme |
| Marc Kleemann | con terra GmbH |
| Matthias Bluhm | |
| Peter Schleiffer | Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen (FiW) e.V. |
| Florian Burgert | VEGA Grieshaber KG |
| Jürgen Skowaisa | |
| Timo Seckinger | |
| Cordula Jäger | DRAUSY GmbH Umweltbiotechnologie |
| Dirk Schwanenberg | KISTERS AG |
| Stefano Vincenzo De Simone | |
| Dr. Stefan Fuest | |
| Fabian Rolando Suarez Quevedo | e.Ray Europa GmbH |
| Sebastian Lemke | |
| Alexander Kühl | Inifes gGmbH |

| Person | Organisation |
|---|---|
| Matthias Pahl | --- |
| Dr. Paul Knöll | Hydro-Berlin GmbH |
| Alexander Strom | |
| Lucas Pàges | |
| Sebastian Renken | Ferdinand-Steinbeis-Institut |
| Dr. Eva Deuchert | |
| Dr. Markus Tum | Riwa GmbH |
| Helmut Schröder | RX-WATERTEC GmbH |
| Jörg Richter | |
| Dr. Volkan Gizli | Carl von Ossietzky Universität Oldenburg |
| Prof. Dr. Jorge Marx Gómez | |
| Univ.-Prof. Dr. Frank Othengrafen | TU Dortmund, Fakultät für Raumplanung |
| Lars Niclas Sievers | |
| Ralf Leufkes | Civitas Connect e.V. |
| Dr. Julia Masurkewitz-Möller | Stadt Oldenburg (Oldb). Der Oberbürgermeister – Amt für digitale Transformation |
| Malte Schulz | |
| Karl-Heinz Spies | Wupperverband KdöR |
| Jens Mühlner | T-Systems International GmbH |

# 3 Ziele des Projekts

## 3.1 Allgemeines

### 3.1.1 Ziele der DIN SPEC 91647-Reihe

Durch externe Einflüsse wie den Klimawandel, die demographische Entwicklung, aber auch technologische Veränderungen, wie der digitalen (kommunalen) Transformation, müssen sich die Betreiber der Wasserwirtschaft mit diesem Wandel auf organisatorischer und technischer Ebene auseinandersetzen.

Die Wasserwirtschaft ist ein lebensnotwendiges Element der heutigen und künftigen Daseinsvorsorge im kommunalen Raum (alle Gebietskörperschaften) in den immer komplexer werdenden natürlichen und menschgemachten Ökosystemen, wie dem kommunalen Ökosystem.

Dabei unterliegt die Wasserwirtschaft wesentlichen natürlichen und menschgemachten, technischen Rahmenbedingungen, die sich auf der natürlichen und technischen Ebene aktuell stark verändern.

Daher ist es zwingend erforderlich, diesen Baustein der Daseinsvorsorge als ein integriertes Wasser(-ressourcen-)management zu denken und, u. a. im Hinblick auf Querschnittsthemen wie Resilienz, Resistenz und Nachhaltigkeit frühzeitig und mit

Hilfe nationaler und globaler Rahmenwerke wie Standards und Normen organisatorisch und technisch auf die Zukunft vorzubereiten.

Die verschiedenen vergangenen und gegenwärtigen technischen (R)Evolutionen führen dazu, dass alle kommunalen Handlungsfelder mit- und untereinander übergreifend agieren und Grundprinzipien wie (digitale) Souveränität oder zirkuläre Wertschöpfung adressieren müssen.

Die Kombination der natürlichen und Mensch-Technik gemachten Transformationen erfordern die Erarbeitung bzw. Anpassung eines übergreifend entwickelten, abgestimmten und akzeptieren Zielbildes der Wasserwirtschaft von Morgen mit einem dekadenorientierten Zielhorizont.

Umso wichtiger ist es frühzeitig einen zukunftsorientierten, übergreifenden und verlässlichen Wissens- und Handlungsrahmen nicht nur auf technischer, sondern auch auf organisatorischer- und Anwenderebene zu schaffen.

Derzeit fehlen offene nationale, europäische und internationale Standards, welche die Anforderungen an die „digitale“ Wasserwirtschaft auf organisatorischer Ebene definieren, den besonderen Blick auf die Referenzarchitektur mit Bezug zu Resilienz und Resistenz der digitalen kritischen Infrastruktur der Wasserwirtschaft haben sowie den Digitalen Wasserzwilling und seine Fähigkeiten in der Domäne Wasserwirtschaft abbilden.

Um die genannten Themenschwerpunkte abzubilden, soll eine DIN SPEC-Reihe “Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft” erarbeitet werden:

1. DIN SPEC 91647-1 Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft – Teil 1: Management und Governance des Wasserökosystems

2. DIN SPEC 91647-2 Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft – Teil 2: Referenzarchitektur des Wasserökosystems

3. DIN SPEC 91647-3 Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft – Teil 3: Digitale Zwillinge des Wasserökosystems

### 3.1.2 Ziele der DIN SPEC 91647-2 Digitale Systeme in der Wasserwirtschaft – Teil 2: Referenzarchitektur des Wasserökosystems

Natürliche und menschgemachte Entwicklungen und prognostizierte „Kipppunkte“ verändern das Wasserökosystem kurz- und langfristig.

Da insbesondere Trinkwasser, aber auch Wasser im Allgemeinen, eine lebensnotwendige Ressource des natürlichen und menschlichen Ökosystems darstellt, rückt die nachhaltige Betrachtung und Behandlung dieses Themas aufgrund globaler und lokaler Veränderungen immer stärker in den Fokus.

Es ist daher wichtig diese „kritische analoge und digitale Infrastruktur“ im Hinblick auf Resilienz & Resistenz und zirkuläre Wasserwirtschaft zu betrachten und geeignete Strategien zur Erhaltung bzw. Erreichung der Daseinsvorsorge aufzuzeigen.

Um dies zu erreichen. sollen verschiedene für Deutschland (und Europa) typische topologische Strukturen und die dazugehörigen technisch-analogen Systeme,

Anwendungsfälle und notwendigen Prozesse der Wasserwirtschaft mit dem Fokus der Daseinsvorsorge (lokal und national) typenhaft dargestellt werden.

Passend dazu sollen aktuelle und mögliche zukünftige Anwendungsfälle und Nutzungsszenarien für eine digital unterstützte Wasserwirtschaft auf die physikalische Ebene adaptiert, detailliert dargestellt werden.

Dazu sollen aktuelle und zukünftige digitale Systeme der Wasserwirtschaft identifiziert und eine Referenzarchitektur inklusive der bekannten Konzepte wie Plattformen z.B. einer UDP, IoT-Plattform, Datenräumen oder IT / OT-Systeme, inklusive spezifischer und übergreifender Schnittstellen und Standards, einer Fähigkeitslandkarte (capability map), erfasst und dargestellt werden. Mit Hilfe von digitalen Designprinzipien soll aufgezeigt werden, wie diese Kombination mit der digitalen Transformation nachhaltig gelingt und die Wirksamkeit dieser Referenzarchitektur mit einer Metrik abgebildet werden kann. Neue Technologien, wie Machine Learning / Künstliche Intelligenz oder Citiverse sollen zumindest exemplarisch betrachtet oder mitgedacht werden.

Diese Vorarbeiten sollen mit bereits verfügbaren Konzepten, wie Cyber-Physical-Systems und RAMI aus Industrie 4.0, Wasser 4.0 der German Water Partnership und dem Referenzarchitekturmodell für Open Urban Platforms zu einer übergreifenden Referenzarchitektur im Sinne eines „Systems von Ökosystemen“ für das kommunale Wasserökosystem zusammengebracht und als Schicht zu dem Wasser 4.0 Modell erarbeitet und hinzugefügt werden.

Unter anderem sollen die Themen Resilienz und Resistenz mit Hilfe von Anwendungsfällen detailliert und die notwendigen Aktionen im Sinne von Aktion und Reaktion dargestellt werden.

Dies umfasst neben einer technisch-analogen auch die digitale Ebene z.B. in Form von Cybersicherheit.

Mit Hilfe eines entsprechenden technischen Architekturansatzes im Sinne einer Referenzarchitektur, die sich auf bestehende Normen und Standards des kommunalen Raumes (z. B. DIN SPEC 91357 OUP usw.) stützt, ist eine Einordnung und Darstellung der kritischen Teile der Infrastrukturen und der dazugehörigen IKT-Systeme notwendig.

## 3.2 Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC stellt allgemeine Grundsätze für die Betrachtung der (digitalen) Wasserwirtschaft als kritische Infrastruktur, insbesondere im Hinblick auf Resilienz und Resistenz, auf. Geeignete Strategien zur Erhaltung bzw. Erreichung der Daseinsvorsorge insbesondere mittels digitaler Systeme werden aufgezeigt.

Dieses Dokument stellt die wesentlichen digitalen Anpassungen an das bestehende Ökosystem der Wasserwirtschaft in Form einer Referenzarchitektur unter Berücksichtigung kritischer Infrastrukturen dar. Hierbei werden KPIs zur Beurteilung der Wirksamkeit der digitalen Anteile festgelegt und entsprechende Grundgedanken zum ökonomischen Betrieb der digitalen Systeme definiert.

Dieses Dokument richtet sich an fachliche wie technische Betreibende von digitalen Systemen des Ökosystems Wasserwirtschaft, Forschende, IT-Fachpersonal sowie Akteure im Themenkomplex Smart City. Es berücksichtigt außerdem die aktuelle digitale Transformation der Wasserwirtschaft im nationalen kommunalen und länderübergreifenden Kontext, bspw. hinsichtlich kommunaler Datenplattformen oder anderer IKT-Systeme.

## 3.3 Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

a) **Normen oder Normenreihen**

**Abgleich mit** ISO/TC 224 - Drinking water, wastewater and stormwater systems and services**)**

**ISO Smart City**[2]

- ISO 37106:2021 Sustainable cities and communities — Guidance on establishing smart city operating models for sustainable communities
- ISO/TS 37107:2019 Sustainable cities and communities — Maturity model for smart sustainable communities
- ISO 37114, Sustainable cities and communities — Appraisal framework for datasets and data processing methods that create urban management information
- ISO 37156:2020 Guidelines on Data Exchange and Sharing for Smart ISO 37110:2022 Sustainable cities and communities — Management requirements and recommendations for open data for smart cities and communities — Overview and general principles
- Community Infrastructures
- ISO 37166:2022 Smart community infrastructures — Urban data integration framework for smart city planning (SCP)
- ISO/DIS 37170 Smart community infrastructures — Data framework for infrastructure governance based on digital technology in smart cities
- ISO/DTS 37172 Smart community infrastructures — Data exchange and sharing for community infrastructures based on geographic information
- ISO/CD 37173 Smart city infrastructure — Development guidelines for informationbased system of smart building

**DIN SPEC Smart City, DZ und Klimaschutz**

- DIN SPEC 91357, Referenzarchitekturmodell Offene Urbane Plattform (OUP)
- DIN SPEC 91367 — Urbane Mobilitätsdatensammlung für Echtzeitapplikationen
- [DIN SPEC 91377 – Datenmodelle und Protokolle in offenen urbanen Plattformen]
- DIN SPEC 91387 — Kommunen und digitale Transformation. Übersicht der Handlungsfelder
- DIN SPEC 91397 — Leitfaden für die Implementierung von digitalen Systemen des Quartiersmanagements
- DIN SPEC 91607 — Digitale Zwillinge für Städte und Kommunen
- [DIN SPEC 91637 – Wirkungsmessung von Maßnahmen für den kommunalen, regionalen und nationalen Klimaschutz]

[2] Eine Erklärung der Abkürzungen in den ISO-Normen findet sich hier: ISO-Ballotstages

**Wasserwirtschaft**

- DIN EN 476 — Allgemeine Anforderungen an Bauteile für Abwasserleitungen und -kanäle
- DIN EN 752 — Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden
- [DIN EN 806, DIN 1717, DIN 1986, DIN 1988, DIN 1989]
- DIN 2000 — Zentrale Trinkwasserversorgung

b) **Normungsgremien**

**DIN SPEC Smart City, DZ und Klimaschutz**

- NA 172-00-12 AA „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen“
- ISO/TC 268, Sustainable Cities and Communities
- DIN/DKE Smart City Standards Forum

**Wasserwirtschaft**

- DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)

c) **Technische Regeln**

- DVGW-Regelwerk (W 1003, W 1050, W 1060, etc.)
- DWA-Regelwerk (ATV-DVWK-Regelwerk)
- B3S Wasser/Abwasser

d) **Regelsetzer**

- Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)
- EIP SCC European Innovation Partnership Smart Cities and Communities
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
- Deutscher Bund der verbandlichen Wasserwirtschaft e.V. (DBVW)
- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)

# 4 Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Die Kick-Off-Sitzung wird voraussichtlich am 21. Mai 2026 in Berlin stattfinden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 18 Monate.

Die Kick-Off-Sitzung dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 4 Projektmeetings (Kick-Off-Sitzung und Arbeitsmeetings) und 6 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst. Eine englische Version soll auf Basis des erarbeiteten und abgestimmten deutschsprachigen Dokuments erstellt werden.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurden die Kosten für eine Übersetzung durch DIN Media bereits in Form einer pauschalen Schätzung berücksichtigt. Die Erarbeitung der englischen Sprachfassung wird nach der Verabschiedung des deutschsprachigen Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC beauftragt.

# 5 Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.
Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.
Aufgrund der Durchführung dieses Projekts gemäß dem Arbeitsprogramm entstehen DIN Kosten in Höhe von 33.991,00 EURO zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzliche Durchführungsleistungen verursachen zusätzliche Kosten.
Die Beteiligung an den Projektkosten ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Konsortium.
Mit der Annahme des Geschäftsplanes erklären sich die Konsortialmitglieder bereit, die Projektkosten anteilig, das heißt im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Konsortiums zu gleichen Teilen zu tragen.
Die Zusage zur Übernahme der anteiligen Kosten erklären die Konsortialmitglieder jeweils einzelvertraglich gegenüber dem Initiator.
Wird das Konsortium nachträglich erweitert, haben die zusätzlichen Konsortialmitglieder den Kostenbeitrag in gleicher Höhe wie die bisherigen Konsortialmitglieder an den Initiator zu entrichten.
Der Initiator verpflichtet sich, die ihm von den Konsortialmitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für das Projekt fördernde Zwecke zu verwenden und nach Abschluss des Projekts einen vorhandenen Überschuss unverzüglich zu gleichen Teilen an alle Konsortialmitglieder auszuzahlen.

# 6 Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter http://www.din.de/go/spec über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge der Kick-Off-Sitzung. Die Kick-Off-Sitzung findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen[3] zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden

[3] Organisationen sind juristische Personen und natürliche Personen, soweit diese am Geschäftsverkehr gewerblich oder freiberuflich teilnehmen. Soweit mehrere juristische Personen einem Konzern oder einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind, gelten sie als eine Organisation.

Rechten und Pflichten. Teilnehmer der Kick-Off-Sitzung, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen der Kick-Off-Sitzung sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge der Kick-Off-Sitzung wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung der Kick-Off-Sitzung erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass:

a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;

b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;

c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungs-bereiches thematisiert;

d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;

e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.

f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

# 7 Kontaktpersonen

- **Initiator & Konsortialeiter:**
  Joachim Schonowski
  Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH
  Geninerstraße 80
  23560 Lübeck
  Tel.: + 49 (0)1602282656
  E-Mail: joachim.schonowskil@swhl.de

- **Stellv. Konsortialleiter:**
  Stephan Bäcker
  Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband KdöR
  Georgstraße 4
  26919 Brake
  Tel.: + 49 (0)151 26262706
  E-Mail: baecker@oowv.de

- **Projektmanager:**
  Robert Blümel
  DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
  Am DIN-Platz
  Burggrafenstraße 6
  10787 Berlin
  Tel.: + 49 30 2601-2808 / +49 (0) 152 03400524
  Fax: + 49 30 2601-42808
  E-Mail: robert.bluemel@din.de

# Anhang: Zeitplan (vorläufig)

| DIN SPEC (PAS)-Reihe Wasserwirtschaft | | 2026 | | | | | | | | | | | | 2027 | | | | | | | | | | | | 2028 | | Monate |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | |
| **Initiierung** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **4** |
| 1. | Antrag und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 2. | Erstellung des Geschäftsplans | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 3. | Veröffentlichung des Geschäftsplans | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0 |
| 4. | Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0 |
| **Erstellungsphase** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **16** |
| **5.** | **Erstellung der DIN SPEC** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **16** |
| **5.1.** | **Management und Governance des Wasserökosystems** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **13** |
| 5.1.1. | Inhaltsverzeichnis Zielbild / Endredaktion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| 5.1.2. | Erfassung Anforderungen Nutzerszenarien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 |
| 5.1.3. | Bearbeitung Kapitel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 11 |
| **5.2.** | **Referenzarchitektur des Wasserökosystems** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **14** |
| 5.2.1. | Inhaltsverzeichnis - Abgleich Zielbild / Endredaktion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| 5.2.2. | Erfassung Anforderungen / Nutzerszenarien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 |
| 5.2.3. | Bearbeitung Kapitel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 12 |
| **5.3.** | **Digitale Zwillinge des Wasserökosystems** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **14** |
| 5.3.1. | Inhaltsverzeichnis - Abgleich Zielbild / Endredaktion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| 5.3.2. | Abgleich und Erweiterung Nutzerszearien aus 5.1. und 5.2. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 |
| 5.3.3. | Bearbeitung Kapitel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 13 |
| **6.** | **Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **1** |
| **Veröffentlichung** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **3** |
| 7. | Prüfung und Freigabe durch DIN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 7.1. | Übersetzung auf Englisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 8. | Veröffentlichung der DIN SPEC | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 |
| **Meilensteine** | | | | | | K | V | | | V | M | | V | | V | M | | V | V | | | | V | | | | | |
| | | | ViF | | OF | PF | | SF | | | HF | | WF | | | OF | PF | | | SF | | | HF | | | WF | | | |

**Legende**

| | | |
|---|---|---|
| Phasen | | Initiierung gesamt |
| | | Initiierung Monate |
| | | Erstellung gesamt |
| | | (Erstellung gesamt) |
| | | Erstellung SPEC-Teil gesamt |
| | | Bearbeitung Arbeitspakete |
| | | Veröffentlichung gesamt |
| | | Veröffentlichung Monate |
| Meilensteine | K | Kick-Off |
| | | |
| | M | Projektmeeting |
| | V | Webkonferenz |
| | V | Verabschiedung |
| Ferienzeiten | ViF | Winterferien |
| | WF | Weihnachtsferien |
| | HF | Herbstferien |
| | OF | Osterferien |
| | PF | Pfingstferien |
| | SF | Sommerferien |